

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. December v. J. dem geheimen Rathe und Sectionschef im Finanzministerium Andreas Freiherrn von Baumgartner in erneuerter Anerkennung seiner hervorragend ausgezeichneten Wirksamkeit das Großkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. December v. J. allergnädigst zu gestatten geruht, daß der k. und k. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Josef Graf Wodziecki von Granów das Großkreuz des königlich spanischen Isabellen-Ordens und der k. und k. Legationsrath erster Kategorie August Freiherr von Waden den königlich preussischen Kronen-Orden zweiter Classe annehmen und tragen dürfen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. December v. J. dem Oberfinanzrathe und Vorstände der Steuer-Administration für den IV., V. und X. Bezirk in Wien Wilhelm Bradel den Titel und Charakter eines Hofrathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Plener m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. December v. J. den Professor an der griechisch-orientalisch theologischen Lehranstalt in Jara Stefan FAVOR zum Ehrenbeisitzer bei dem griechisch-orientalisch bischöflichen Consistorium in Jara allergnädigst zu ernennen geruht.

Madeyski m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Der Tiroler Landtag.

Wie die «Neuen Tiroler Stimmen» schreiben, verlautete in der letzten Zeit vielfach, daß die welsch-tirolische Frage den Tiroler Landtag in hervorragender Weise beschäftigen werde. Das Blatt versichert,

Heute.

Weltchronik des vierten Vierteljahres 1894.

(Fortsetzung.)

Rußland.

October.

- Die kaiserliche Familie nach Livadia abgereist.
- Der Einmarsch russischer Truppen in Korea demontiert.
- Ein 19. Armeecorps im Warschauer Militärbezirk errichtet.
- 5000 Russen an der Grenze von Korea.
- Eröffnung der Ussuri-Eisenbahn.
- Der Regierungsbote veröffentlicht eine Erklärung des ärztlichen Consiliums, wonach der Zustand des Zaren sich nicht gebessert und der Kräftezustand sich verringert habe.
- Die Reise des Zaren nach Corfu unterbleibt.
- Der Nervenspecialist Prof. Dr. Wersejew zum Zaren nach Livadia berufen, da die Kaiserin einen Schlaganfall erlitt.
- Ankunft der Braut des Carevič, Prinzessin Alix von Hessen, in Livadia.
- Beim Zaren ist Lungenentzündung aufgetreten.

November.

- Kaiser Alexander III. um 2 Uhr 15 Minuten nachmittags gestorben.
- Manifest Kaiser Nikolaus II.
- Uebertritt der Prinzessin Alix von Hessen zur orthodoxen Kirche als Großfürstin Alexandra Feodorowna.
- Ueberführung der Leiche Alexanders III. nach Sebastopol.
- Leichenfeier in Moskau.

daß seitens der conservativen Partei die Geneigtheit besteht, «den Italienern in allen Dingen entgegenzukommen, welche mit der historischen und staatsrechtlichen Stellung des Landes, mit der Einheit Tirols vereinbarlich sind.» Auch dem «Vaterland» wird aus Innsbruck geschrieben:

«Es gibt unter den (welschtirolischen) national-liberalen Abgeordneten nicht wenige, welche die Abstinenz beklagen und gerne den unüberlegten Schritt ungeschehen machen wollten, wenn von anderer Hand die Thür zum Landtage wieder geöffnet oder eine goldene Brücke zur Rückkehr gebaut werden würde. Davon sind alle welschtirolischen Abgeordneten überzeugt, daß ein eigener Landtag für ihren Landestheil nicht zu erreichen ist und dieser eigene Landtag in keiner, namentlich nicht in ökonomischer Weise im italienischen Interesse gelegen wäre. Andererseits darf aber nicht vergessen werden, daß die Verschiedenheit der Sprache, die Verschiedenheit in Sitten und Gebräuchen, die ganz verschiedenen wirtschaftlichen und culturellen Verhältnisse nicht über denselben Leisten geschlagen werden können. Die Ueberzeugung, daß etwas für Welschtirol geschehen müsse, daß Welschtirol ein gewisses Recht hat auf Einrichtungen, wodurch die Selbstversorgung gewisser Angelegenheiten durch den Landestheil ermöglicht wird, ist heute in die weitesten Kreise gedrungen, und nur vollständiger Mangel politischer Einsicht kann dies leugnen. Darum glauben wir, daß die gegenwärtige Landtagssession kaum vorübergehen wird, ohne daß in der angegebenen Richtung aus dem Landtage selbst heraus eine Anregung erfolgt.»

Fortsetzung der Verstaatlichungsaction.

Die «Zeitschrift für Eisenbahnen» tritt in ihrem Neujahrartikel für die Fortsetzung der Verstaatlichungsaction ein. «Nur eine einheitliche Tarifpolitik,» so führt das citierte Fachblatt aus, «deren Voraussetzung das reine Staatsbahnsystem ist, wird imstande sein, den Bedürfnissen der heimischen Production sowie dem finanziellen Interesse des Eisenbahnwesens zu entsprechen.» Durch die Verhandlungen mit der Südbahn habe die Regierung ihren Entschluß kundgegeben, die

- Rundschreiben Giers' an die auswärtigen Vertreter Russlands über die Politik Nikolaus II.
- Erlaß des Zaren vom 6. November an das finnlandische Volk.
- Beisetzung der Leiche Kaiser Alexanders III.
- Anton Rubinstein gestorben in Petersburg.
- Bermählung des Kaisers Nikolaus II. mit Prinzessin Alix.

December.

- General Gurko zum Feldmarschall ernannt und vom Gouverneurposten in Warschau enthoben.
- «Zewropejski Wiestnik» über Reformen.
- Von der sibirischen Eisenbahn sind 1518 Werst, ein Viertel der ganzen Linie, fertig.

Spanien.

October.

- Montero Rios Präsident des Senats.
- Stürme und Ueberschwemmungen in Andalusien.
- Das Gesamtcabinet demissioniert.

November.

- Das neue Cabinet Sagasta gebildet.
- Bega d'Armijo Präsident der Kammer.
- Bruch zwischen den Conservativen und Liberalen in der Kammer.
- Die Deffentlichkeit der Hinrichtungen beschränkt.

December.

- Fund von Drsinibomben in Godella (Balencia).
- Finanzminister Salvador demissioniert.
- Canalejas Finanzminister.

Portugal.

October.

- Eröffnung der Cortes.
- Protest-Manifest von Marine-Officieren gegen die Thronrede.

Verstaatlichungsaction in großem Stile wieder aufzunehmen. Die Regierung werde hiebei begünstigt nicht nur durch den soeben eingetretenen Einlösungstermin bei mehreren großen Eisenbahnunternehmungen, sondern auch durch die günstige Entwicklung des Staatscredit. Seit dem Beginne der Verstaatlichungsaction in Oesterreich hat sich die Rente um fast 25 Procent im Preise erhöht, während der Ertrag der großen Privatbahnen sich merkwürdigerweise nur wenig verändert hat. Zum Schlusse betont das citierte Fachblatt, daß durch die fortschreitende Verstaatlichung der Eisenbahnen auch die Voraussetzungen eintreten, welche für die Finalisierung des großen Werkes der Valutaregulierung als unerläßlich gelten müssen. Die Durchführung der Valutaregulierung könne nicht wirksamer und zielbewußter unterstützt werden, als durch eine planmäßige Fortsetzung der Einlösung der Bahnen, welche allein dem Staate die nothwendige Einflußnahme auf die Gestaltung der Handelsbilanz zu sichern imstande ist.

Statistik der Heilserum-Theraphie.

Dem k. k. Ministerium des Innern sind eingehende Berichte über die in größerem Umfange mit dem Heilserum gemachten Versuche von der k. k. Statthalterei in Triest und von der k. k. Landesregierung in Czernowitz zugegangen. Aus einem Berichte des Stadtphysikates in Triest über die daselbst in intensivem Grade aufgetretene Diphtheritis-Epidemie ist zu entnehmen, daß bereits seit dem 24. August des Jahres 1894 sowohl in der Privatpraxis als auch in dem städtischen Krankenhause das Heilserum zur Anwendung gelangte. Dabei ergab sich das erfreuliche Resultat, daß die frühere Sterblichkeit von 58.3 pCt. auf 16 pCt. herabsank. Die Zahl der behandelten Diphtheritis-Fälle betrug 406. Es bestätigte sich die Anschauung, daß ein günstiger Heileffect umso wahrscheinlicher ist, je früher die Heilmethode in Anwendung kommt. Der Einfluß des Heilserums auf das Allgemeinbefinden war in der Mehrzahl der Fälle ein auffallend günstiger; die Kranken fühlten sich kräftiger, bekamen frisches Colorit, und selbst in schweren Erkrankungen mit Complicationen wurde ein vorübergehendes

- Salmeron in Lissabon verhaftet und ausgewiesen.
- Vertrauensvotum der Pairskammer für die Regierung.

November.

- Stürmische Kammer Sitzung; die Kaufleute protestieren gegen die neuen Steuern.
- Die Cortes geschlossen.

Belgien.

October.

- Bei den Kammerwahlen erlangen die Socialisten neunzehn Sitze.
- Zusammenstoß socialistischer und antisocialistischer Arbeiter in Gent.

November.

- Die Stichwahlen für die Provinzialräthe im Sinne der allgemeinen Wahlen.

December.

- Die socialistischen Deputierten verweigern die Civilliste und die Hochrufe auf den König.
- Die Civilliste bewilligt.

Holland.

October.

- Brand von «Alt-Antwerpen» in der Ausstellung.

November.

- Der Radscha von Lombol hat sich ergeben.

December.

- Der Cassationshof erklärt die socialistisch-niederländische Vereinigung für gesetzwidrig.
- Der Sultan von Atjeh ist nach Verbrennung seiner Residenz geflohen.
- Heftige Stürme in Holland, der Nordsee und England.

(Schluß folgt.)

Wohlbefinden constatirt. Besonders günstige Resultate lieferten die Impfungen mit Heilserum zur Immunisierung der in der Umgebung der Erkrankten befindlichen Personen. Nicht minder günstige Resultate wurden in der Bukowina erzielt, wo die Behandlung mit Heilserum seit Juni v. J. stattfand. Das gleiche Sinken der Mortalität wird auch in diesem Berichte ziffermäßig bestätigt. Bei den meisten unter den mit Heilserum behandelten Kranken trat innerhalb 24 Stunden nach der Injection eine bedeutende Besserung des subjectiven Befindens ein, die Temperatur fiel jedesmal stark und für die Dauer, während der Puls oft für längere Zeit noch eine nicht unbedeutende Beschleunigung behielt. Bei den trotz der Immunisierung erkrankten Personen hatte die Krankheit bis zur vollkommenen Genesung eine durchschnittliche Dauer von fünf Tagen, der Verlauf war, abgesehen von zwei Todesfällen, mit einer einzigen Ausnahme ein äußerst milder und gutartiger, die Temperatur unbedeutend gesteigert, die Belege waren niemals missfarbig und wurden bald abgestoßen. Mit Rücksicht auf die Wohnungsverhältnisse, welche oft eine Separation undurchführbar machen, ist die Immunisierung geradezu ein Triumph des Heilserums zu bezeichnen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 5. Jänner.

Wiener Blätter melden, Seine Excellenz Herr Handelsminister Graf Wurmbrand hat die Verfügung getroffen, daß, nachdem im Handelsministerium für die Behandlung des Localbahnwesens ein eigenes Localbahn-Amt errichtet worden ist, auch bei der Generaldirection der Staatsbahnen eine eigene Abtheilung für das Localbahnwesen creirt werde, in welcher sämtliche auf die Localbahnen bezüglichen Agenden der Generaldirection vereinigt werden.

In der gestrigen Sitzung des niederösterreichischen Landtages wurde die Debatte über die Erhöhung der Verpflegsgelühren in den Wiener Krankenanstalten fortgesetzt. Seine Excellenz der Herr Statthalter Graf Kielmannsegg ergriff das Wort, um seine vorgestrigen Ausführungen durch eine Reihe von Daten zu ergänzen, welche die Nothwendigkeit der von der Regierung verfügten Maßregeln darthun. Abgeordneter Dr. Magg beantragte, der Landtag möge sein Bedauern darüber aussprechen, daß die mit 1. d. M. eintretende Erhöhung der Verpflegsgelühren erst am 29. December v. J. angeordnet wurde, und die Regierung ersuchen, die Wirksamkeit dieser Verordnung vorerst auf den 1. Jänner 1896 hinauszuschieben. Der Verwaltungsausschuß möge beauftragt werden, den Sachverhalt genau zu prüfen und über die Kranken-Verpflegsgelühren binnen vierzehn Tagen dem Landtage Bericht zu erstatten und Anträge zu stellen. Dieser Antrag wurde nach längerer Debatte angenommen. Die nächste Sitzung findet am Dienstag den 8. d. M. statt.

Wie aus Prag gemeldet wird, hält der conservative böhmische Großgrundbesitz am 9. d. M. im Palais seines Obmannes Grafen Karl Bouquoi eine Vollversammlung ab, um über seine Stellungnahme zu den übrigen Parteien des Landtages im Hinblick auf die bevorstehenden Neuwahlen in den Landtag zu berathen.

Skizzen.

Roman aus der Gesellschaft von F. Tschürnan.

(3. Fortsetzung.)

Was für Sorgen und Mühen die Frau Gräfin meinte, wäre schwer zu erklären gewesen, denn sie hatte diese beiden unbequemen Begleiter des menschlichen Lebens immer sehr energisch von ihrer geheiligten Person fern zu halten gewußt, und ihre Kinder waren durch allzugroße Mutterliebe wahrhaftig nicht verwöhnt worden. Nichtsdestoweniger führte die Dame diese imaginären Sorgen und Mühen bei jeder Gelegenheit ins Treffen.

Tessa war längst daran gewöhnt; sie ertrug die Klagen und Vorwürfe mit stummer Fügsamkeit, denn sie wußte, daß jeder Verteidigungsversuch den Aerger ihrer Mutter nur umso heftiger entfachen würde. Erst als der Gräfin zugleich mit dem Redestoff auch der Athem ausging, sagte sie:

„Du hast mich mißverstanden, liebe Mama! Ich wollte Lina's Fahrlässigkeit nur erklären, nicht entschuldigen. Vielleicht gestattest du mir künftig, bei dir zu wachen, wenn du einen deiner Migräne-Anfälle hast. Ich bin jung und kräftig und würde sicherlich nicht einschlafen.“

Die Gräfin machte eine ungeduldige Geberde der Abwehr.

„Warum nicht gar!“ sagte sie mürrisch. „Das fehlte noch! Damit du dir den Teint verdirbst! Das ist Sache meiner Jungfer. Als sie die Stellung bei mir antrat, habe ich ihr sofort gesagt, daß meine Gesundheit nicht die festeste ist und daß sie genöthigt sein wird, mir manchmal eine Stunde ihrer Nach-

In die am 15. d. M. beginnende Session des preußischen Abgeordnetenhauses werden die Fractionen des Hauses in folgender Stärke eintreten: Conservative 138, Centrum 95, Nationalliberale 88, Freiconservative 62, Polen 16, freisinnige Volkspartei 14, freisinnige Vereinigung 5, bei keiner Fraction 11. Erledigt sind vier Mandate.

Den »Berliner Politischen Nachrichten« zufolge bestehe in deutschen Regierungskreisen die Absicht, dem Reichstage Vorlagen sowohl betreffend die Brantwein-Besteuerung als auch betreffend die Zucker-Besteuerung noch in der laufenden Session zugehen zu lassen. Die Vorbereitungen für diese Vorlagen sollen bereits so weit gefördert sein, daß sie binnen kurzem an den Bundesrath gelangen können. Bei der augenblicklichen Lage des Gewerbes ist, wie das genannte Organ bemerkt, kaum anzunehmen, daß die Absichten der Reichsregierung sich in der Richtung einer Erhöhung der Einnahmen des Reiches, als vielmehr in der Richtung einer Verminderung des Preisdruckes bewegen werden, der infolge der allgemeinen Lage des Weltmarktes, der Zahlung von Prämien seitens auswärtiger Staaten und der in Deutschland infolge der Exportabnahme herrschenden Ueberproduction eintrete.

Die römische Staatsanwaltschaft hat an den Vorstand der Kammer das Ersuchen gerichtet, man möge ihr die Original-Actenstücke, die von Giolitti der Kammer übergeben wurden, entweder ausliefern oder ihr wenigstens gestatten, in dieselben Einsicht zu nehmen. Das letztere wurde bewilligt, und damit tritt der Proceß Crispi's gegen Giolitti in ein neues Stadium.

Die Rechte der belgischen Kammer bezieht am 3. d. M. über die Frage der Annexion des Congo-States durch Belgien. Der Ministerpräsident legte dar, daß die Schwierigkeiten, welche der Annexion entgegenstanden, nicht mehr bestehen und betonte, daß die Mächte keine Einwendungen dagegen erheben würden. Die Angelegenheit wird die Kammer im Februar beschäftigen.

Die französischen Kammern treten am nächsten Dienstag wieder zusammen. Dann hat der »Zuckerbäcker-Waffenstillstand« und die Minister-Schönheit, welche diese Friedenspause alljährlich bringt, ihr Ende erreicht; es stehen sofort sehr heftige Debatten in Aussicht, und im Vordergrund der interessantesten Fälle, welche da aufgerollt werden sollen, erscheint die Affaire Lanessan. Es handelt sich hierbei nicht bloß um den so plötzlich in Ungnade seines Amtes enthobenen »Vizekönig« von Indochina, sondern um den ganzen Complex der leidigen Corruptionsgeschichten, welche gegen Schluß des Jahres so viel Aufsehen erregt, so viel Staub aufgewirbelt haben und in einem gewissen Zusammenhang mit der trüben Geschichte des entlassenen General-Gouverneurs stehen. Die Opposition will von der Regierung Aufschlüsse über diese Affaire verlangen und gedenkt, wie es heißt, den Versuch anzustrengen, eine parlamentarische Enquête betreffs dieses Falles zu veranlassen. So weit wird die Majorität ihren Intentionen schwerlich folgen, man wird schließlich die Erklärungen der Regierung mit Befriedigung zur Kenntnis nehmen und ihr für ihre energische Proceßur gegen den pflichtvergessenen Beamten das Vertrauen votieren.

ruhe zu opfern. Wenn sie es nicht will oder kann, so mag sie gehen; für mein gutes Geld kann ich gute Dienste verlangen. Ich bin die geduldigste Kranke von der Welt und belästige niemand gern mit meinen Leiden, aber —

Zu Tessa's größter Erleichterung wurden die Tiraden der Gräfin hier durch die obenerwähnte Lina unterbrochen, ein nicht mehr junges Mädchen, das mit überwachtem Gesicht und verbundener Stirn eintrat, um zu melden, daß mit der Morgenpost drei Cartons von der Wiener Modistin angelangt seien.

Die Gräfin seufzte zum Herzbrechen.

„Auch das noch! Welche Plage! Aber natürlich muß ich sofort meine Auswahl treffen. Die Zeit drängt und die Faulhaber ist so in Anspruch genommen, daß ich riskieren kann, sie läßt mich in Stich, wenn ich nicht umgehend meine Bestellungen mache. — Bringen Sie die Cartons herein, Lina. Ach, mein armer Kopf! Es wird eine Tortur sein. Geh nur, Kind, ich weiß, derartiges langweilt dich. — Ja, die glückliche Jugend! Die kennt noch keine Toiletten-schwierigkeiten! Dann, später muß man genau zuwerke gehen, um noch präsentabel zu sein. Sehen Sie die Cartons hierher, Lina! So! Und nun öffnen Sie schnell. Ich bin neugierig, was die Faulhaber geschickt haben wird. Hoffentlich hat sie meine Intentionen begriffen. Auf Wiedersehen, Kind, auf Wiedersehen! . . . Ah, sehr gut! Halten Sie den Stoff gegen das Licht, damit ich den Farbeneffect besser beurtheilen kann. Schieben Sie die Stores zurück und öffnen Sie das Fenster!“

Das hörte Tessa noch, während sie suchte die Thür ins Schloß drückte.

Draußen im Treppenhause traf sie mit einem kleinen wohlbekleideten Herrn zusammen, der mit ab-

Im englischen Handelsamte wird darüber berathen, wie das englische Actiengesetz zu verbessern sei, damit Betrügereien bei der Gründung und Verwaltung von Actiengesellschaften fortan wirksamer verhindert werden könnten.

Der englische Schatzkanzler hat volle Cassen; er hofft über eine Million Pfund Sterling zur Verringerung der Steuerlast verfügen zu können. Auch für die Flotte dürfte etwas abfallen. Es scheint, daß die »schlechten Zeiten« in England im Weichen begriffen sind, der Handel belebt sich, und die Verbrauchskraft ist im Wachsen begriffen.

Prinz Ferdinand von Bulgarien hat das von der Sobranje beschlossene Amnestiegesetz sanctioniert.

Aus Constantinopel wird gemeldet: Die Regierung bestätigte die Wahl Mathios Ismirlians zum Patriarchen der Gregorianischen Kirche. Der Patriarchats-Vicar machte von der Wahl dem Katholikos von Etschmiadzin und den Patriarchen von Aghamar und Jerusalem telegraphisch Mittheilung. Montag wird sich der neuerwählte Patriarch in feierlichem Zuge von Skutari nach der Kathedrale von Rumkapu begeben, wo er den Eid leisten wird.

Aus Washington meldet man: Im Senate brachte Quay ein Amendement zu den Abänderungs-Vorschlägen der Tarifbill ein, welches die Einkommensteuer beseitigen und an deren Stelle den Wollzoll-artikel der Mac-Kinley-Bill wieder herstellen will.

Aus Lima verlautet vom 3. Jänner: Die Regierungstruppen schlugen die Anhänger Pierola's in der Provinz Junin.

Die »Times« melden aus Buenos-Ayres vom 3. d. M.: Im Senate beantragte Garcia eine Resolution, durch welche der Präsident der argentinischen Republik Saeng Pena für unfähig erklärt wird, die Präsidenschaft fortzuführen. Als sich nach zweimaliger Abstimmung Stimmengleichheit herausstellte, gab der Senatspräsident seine entscheidende Stimme gegen die Resolution ab. Garcia beabsichtigt, seinen Angriff auf den Präsidenten in einigen Tagen zu erneuern.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz wird telegraphiert: Rußden befindet sich im Zustande vollkommener Anarchie. Es finden fortwährende Kämpfe zwischen chinesischen und Mandchu-Soldaten statt. Eine Verstärkung von 12.000 Mann ist in Rußden eingetroffen. Auf der ganzen Marschroute und in Rußden selbst spielten sich die gräßlichsten Scenen ab. Ueberall wurden Frauen mißhandelt, Häuser demoliert und geplündert und alle Bewohner, welche sich diesem Unwesen widersetzen, von den Soldaten erbarmungslos niedergemetzelt. — Die für die Gesandtschaften in Peking bestimmten Schutzwachen haben Tien-tsin noch nicht verlassen, weil die chinesischen Beamten dem Abmarsch fortgesetzt Hindernisse in den Weg zu legen wußten.

Tagesneuigkeiten.

— (»Budapest« in der Kriegsmarine.) Wie dem »B. G.« aus Triest gemeldet wird, hat Seine Majestät der Kaiser gestattet, daß eine der im Bau begriffenen Panzerfregatten der Kriegsmarine auf den

gezogenem Hute zur Seite trat, um sie vorüber zu lassen. Sie dankte mit einem kaum merklichen Neigen des schönen Hauptes für seinen ehrerbietigen Gruß und dabei sah sie wieder einmal ganz unsäglich hochmüthig aus.

Vor einer der großen Flügelthüren blieb sie stehen und klopfte. Niemand antwortete ihr.

Sie wiederholte das Klopfen und als auch dann keine Antwort kam, trat sie ein.

Das Zimmer war leer, aber aus dem anstoßenden Raume, dessen Thür nur wenig angelehnt war, klangen Stimmen heraus — eine erregte, zornige, und eine andere von schneidender Kälte, die ihres Stiefbruders.

„Du irrst, Papa!“ sagte die letztere. „Es ist nicht das zufällige Zusammentreffen mit dem Maier, das mich auf den Gedanken gebracht hat. Ich weiß schon seit einiger Zeit, daß du mit der Absicht umgehst, das Gehölg am Beerberg niederschlagen zu lassen!“

Tessa hörte das heftige Zurückschieben eines Stuhles und dann die grollende Stimme ihres Vaters.

„Ah, du weißt es? Durch wen, wenn ich fragen darf? Hältst du dir Spione unter meinen Leuten?“

Die Antwort klang kühl und scharf.

„Ich wäre vielleicht berechtigt, es zu thun. Du versetzt mich durch deine Handlungsweise in einen Zustand der Nothwehr, der es verzeihlich machen würde, wenn ich zu solchen Mitteln meine Zuflucht nähme. Ich muß mich vor deinen Uebergriffen schützen.“

„Schweig!“

Das Wort wurde so heftig hervorgestoßen, daß Tessa angstvoll dem Nebenzimmer zueilte, dann aber, in unmittelbarer Nähe der Verbindungstür, blieb sie doch wieder stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Namen der ungarischen Haupt- und Residenzstadt «Budapest» getauft werde. Bei der Marine ist es üblich, daß derjenige, nach dem man ein Schiff benennt, diese Aufmerksamkeit in irgend einer Weise erwidere. Seine Majestät der Kaiser hat dem seinen Namen führenden Kriegsschiff sein Porträt zum Geschenk gemacht, Kronprinzessin-Witwe Stefanie hat für das nach ihr benannte Thurnschiff eine prächtige seidene Fahne gestiftet. Die Hauptstadt müßte nun ein Bild Budapests für den Prunksaal des neuen Panzerschiffes malen lassen.

(Baronin Seefried.) Wie aus Troppau gemeldet wird, ist dort Elisabeth Freiin von Seefried, geborene Prinzessin von Baiern, von einem Mädchen glücklich entbunden worden. Die Vermählung der Prinzessin (einer Tochter der Prinzessin Gisela) mit dem Freiherrn Otto von Seefried, jetzigem Oberleutnant im Infanterie-Regimente Nr. 1, hat am 2. December 1893 stattgefunden.

(Statistik der Eisenbahnunfälle und Betriebsstörungen.) Es wurde die Statistik unseres Eisenbahnwesens für das Jahr 1893 veröffentlicht. Wir finden darin auch eine bis in das Jahr 1876 zurückreichende Uebersicht über die außergewöhnlichen Bahnergebnisse, Betriebsstörungen und Bahnunfälle. Wir erfahren daraus, daß im Jahre 1893 von den 705 Betriebsstörungen 212 auf Entgleisungen und 102 auf Zusammenstöße entfielen. Bei Bahnunfällen wurden 187 Personen (darunter 7 Reisende und 69 Bahnbedienstete) getödtet, 885 Personen (darunter 88 Reisende und 650 Bahnbedienstete) verletzt. Für die Sicherheit unseres Bahnbetriebes spricht es, daß der weitaus überwiegende Theil davon (176 Todesfälle und 561 Verletzungen) aus dem eigenen Verschulden der Verunglückten zu erklären ist. So sind denn auch unter den 111 Todesfällen «dritter Personen» 73 auf Selbstmord zurückzuführen. Von allen 1072 Bahnunfällen wurden also eigentlich nur 197 durch außergewöhnliche Störungen im Zugverkehr herbeigeführt. Sehr bemerkenswert ist übrigens der Vergleich der einzelnen Jahre in der Periode 1876 bis 1893. Theilt man diese letzteren zur leichteren Uebersicht in Sechsjahresperioden, so ergibt sich, vollends bei Betrachtung des seit her stetig gewachsenen Eisenbahnnetzes und Verkehrs, daß die Zahl der Betriebsstörungen geringer geworden ist, während die der Bahnunfälle beträchtlich, bei den Verletzungen noch weit mehr als bei den Todesfällen, gewachsen ist. Im Durchschnitt der Jahre 1876 bis 1881 wurden nämlich jährlich 857, 1882 bis 1887 jährlich 797 und 1888 bis 1893 jährlich 826 Betriebsstörungen gezählt, während bei den Bahnunfällen im Periodaldurchschnitt zuerst je 141, dann je 165 und zuletzt je 194 Todesfälle, ferner je 298, beziehungsweise je 453 und in der letzten Periode je 746 Verletzungen vorkamen. Man sieht, die Verbesserung der Betriebssicherheit hat mit dessen Ausdehnung gleichen Schritt gehalten, die Betriebsstörungen wurden vermindert.

(Weihnachten in den Dolomiten.) Am 25. v. M. wurde zur Feier des Weihnachtsfestes der seit Monaten nicht mehr betretene Monte Piano in den Dolomiten von zwei Münchener Studenten erstiegen. Auf der dreitägigen Fußwanderung von Innsbruck über den Brenner-Franzensfeste-Toblach-Schludersbach fand sich so wenig Schnee, daß die Touristen kühn an die Besteigung des Monte Piano giengen, der jedoch, wie die ganze Dolomiten-Gruppe, zu ihrer Ueberraschung ganz verschneit war.

(Letztes Echo vom Panamaprocesse.) Das Disciplinarverfahren, das vom Großkanzler des Ordens der Ehrenlegion gegen die im Panamaprocesse von dem Appellations-Gerichtshofe verurtheilten Inhaber dieses Ordens angestrengt worden, aber infolge der Nichtvollstreckung des Urtheils an Ferdinand de Lesseps suspendiert worden war, wird jetzt nach dem Tode des letzteren wieder aufgenommen und in kurzer Zeit durchgeführt werden. Die Enquête-Commission ist für diesen Zweck gemäß Artikel 5 des Decretes vom 14. April 1874 berufen worden und bereits in Thätigkeit getreten.

(Englische Millionäre.) Der Tod hat im abgelaufenen Jahre unter den Millionären Englands eine starke Lücke gehalten. Unter den Verstorbenen befinden sich — wie aus London geschrieben wird — 25 Personen, deren Hinterlassenschaft zwischen 100.000 und einer Million Pfund Sterling beträgt. Es sind zumeist Brauer und Stockbroker, die zusammen 11,226.914 Pfund ihren glücklichen Erben hinterließen. Das gibt auf 25 Leute aufgetheilt einen Durchschnitt von etwa 5 1/2 Millionen Gulden auf den Mann. Bemerkenswert ist, daß in dieser Sterbeliste nicht ein einziger der großen namhaften englischen Millionäre zu finden ist.

(Ein vermisstes Schiff.) Aus Venedig wird berichtet: Das italienische Segelschiff «Margherita», das aus Brindisi nach Venedig abgieng, ist seit einem Monate verschollen, und man befürchtet, daß es in der Adria gescheitert und untergegangen sei. Das Schiff war mit zehn Matrosen unter dem Commando des Capitäns Mondani bemannet.

(Ein pflichttreuer Journalist.) Aus Waberbly (Iowa) wird berichtet: Seinen eigenen Selbstmord hat der Redacteur einer in Preston (Iowa) erscheinenden Zeitung ausführlich und genau beschrieben,

daß Manuscript in der Druckerei abgegeben und dann die That der Beschreibung gemäß ausgeführt, indem er sich vor einen herabtaufenden Zug warf und in Stücke reißend ließ.

(Menschenopfer in Russland.) Aus Petersburg meldet die «Frankfurter Zeitung»: Das Kasan'sche Bezirksgericht verurtheilte sechs Bauern wegen Menschenopfers zu Zwangsarbeit. Das Opfer wurde während des Nothjahres gebracht, um den Jörn des Himmels abzulenken. Im Gouvernement Wilna fiengen die Bauern einen Räuber ab, der lebend begraben wurde.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigste Kronprinzessin Witwe Stefanie) ist mit ihrer Tochter, der durchlauchtigsten Erzherzogin Elisabeth, im besten Wohlbefinden am 5. d. M. in Abbazia angekommen. Mit der hohen Frau kamen Gräfin Chotel, Baron Gudenus, Hofrath Dr. Auenthaler und die Gouvernante der Erzherzogin Elisabeth. Die Frau Kronprinzessin-Witwe besichtigte zunächst das Logis in der Villa Amalia und dann betrat sie die Villa Angiolina. In ersterer wohnt die Erzherzogin Elisabeth, in letzterer die Kronprinzessin-Witwe. Die Militärkapelle spielte zum Empfange eine Hymne und ein Concert im Freien. Zum Empfange hatten sich Bezirkshauptmann Fabiani, Director Silberhuber, Curvorsteher Wächter und Regierungsrath Professor Slag eingefunden.

(Falls «Wettervorhersagungen für 1895»), welche das Gute haben, daß sie selten zu treffen und gerade deshalb eine gewisse Berühmtheit erlangten, sind wieder erschienen und seien denjenigen, die daran glauben, hiemit mitgetheilt. Darnach sollen «kritische Tage erster Ordnung» sein: 11. Jänner, 3. Februar, 11. März, 3. April, 22. Juli, 20. August, 18. September und 18. October. Während Falls Johann die «kritischen zweiten Ordnung» auf den 24. Jänner, 26. März, 25. April, 9. Mai, 22. Juni, 4. September, 14. October, 2. und 16. November und 31. December placiert, reißt er die dritte Ordnung auf den 25. Jänner, 24. Mai, 7. Juni, 7. Juli, 5. August, 2. und 16. December ein. Die drei «stärksten kritischen» Tage (11. und 26. März und 18. September) werden noch durch eine Sonnenfinsternis verstärkt. In Summa 25 kritische Tage. Durch reichliche Schneefälle soll sich der Jänner in der ersten Hälfte bemerkbar machen, während im Februar die Niederschläge seltener werden und das Wetter meist kalt und trocken sein wird. Reicher an Niederschlägen, aber wärmer gestaltet sich die erste Märzhälfte, wogegen starke Schneefälle um den 29. zu erwarten seien. Schneefälle, aber auch Gewitter soll uns der April bescheren, während der Mai uns nur die letzteren widmet, verbunden mit heftigen Stürmen. Einen «bösen Monat» nennt Falls den Juni, der sich durch reichliche Niederschläge mit häufigen Gewittern auszeichnen soll und Wollenbrüche und Hochwasser wiederholt spendet.

(Städtisches Wasserwerk.) Nachstehend angeführte Zahlen bedeuten die Tiefen des Wasserspiegels im Hauptbrunnen der Pumphstation in Klees im Jahre 1894, und zwar die mit + bezeichneten über und jene mit — bezeichneten unter der gemauerten Schachthöhe. Der Fußboden des Maschinenhauses liegt 306.80 Meter und jener der Schachthöhe 286.50 Meter über dem Meerespiegel, der Schacht ist somit 20.30 Meter tief. Mit Hilfe der nachstehenden Tabelle und der eben angegebenen Tiefen können somit die Höhen des Grundwasserspiegels leicht ermittelt werden. Von der Schachthöhe angefangen ist der Brunnen gehöhrt. Im Rohrbrunnen des Schachtes sitzt ein Filterkorb, dessen Boden die Cote 265.60 Meter über dem Meerespiegel aufweist; mit Hilfe dieser Cote und nachstehender Tabelle kann die Höhe der Wassersäule im Rohrbrunnen selbst von jedermann bestimmt werden. Bis nun wurde der tiefste Stand des Grundwassers am 20. Februar 1893 mit —2.48, respective 2.70 Meter und der höchste am 2. Mai 1892 mit +1.34, respective +1.21 Meter gemessen und betragen demnach die während nahezu fünfjähriger Betriebszeit beobachteten Grundwasserschwankungen 3.91 Meter.

1894	vor		während	1894	vor		während
	Betrieb				Betrieb		
1. Jänner	+0.20	+0.10		1. Juli	-0.30	-0.43	
15. „	-0.46	-0.53		15. „	-0.63	-0.74	
31. „	-0.90	-0.98		31. „	-0.94	-1.08	
1. Februar	-0.90	-1.00		1. August	-0.96	-1.09	
15. „	-1.14	-1.21		15. „	-1.20	-1.38	
28. „	-1.40	-1.52		31. „	-1.43	-1.59	
1. März	-1.45	-1.53		1. September	-1.45	-1.57	
15. „	-1.63	-1.73		15. „	-1.38	-1.52	
31. „	-1.60	-1.71		30. „	-1.43	-1.54	
1. April	-1.60	-1.71		1. October	-1.42	-1.60	
15. „	-1.60	-1.73		15. „	-1.00	-1.12	
30. „	-1.27	-1.45		31. „	-0.17	-0.27	
1. Mai	-1.22	-1.30		1. November	-0.14	-0.25	
15. „	-0.78	-0.96		15. „	-0.31	-0.45	
31. „	-0.70	-0.80		30. „	-0.42	-0.56	
1. Juni	-0.66	-0.76		1. December	-0.44	-0.63	
15. „	-0.40	-0.51		15. „	-0.82	-0.97	
30. „	-0.26	-0.42		31. „	-1.04	-1.18	

(Die Einziehung der «Einsnoten».) Bis Ende December 1894 wurden von den am 24. Juli noch in Umlauf gewesenen 57.8 Millionen Gulden eingezogen 43.4 Millionen, so daß mit Ende December 14.4 Millionen im Umlauf verblieben.

(Deutsches Theater.) Von dem harmlos leichten Genre, das in letzterer Zeit überwiegen geboten wurde, zu der unergründlich tiefen Tragik «Hamlet» ist fürwahr ein großer Schritt, der jedoch nach den günstigen Erfolgen der bisherigen Aufführungen von klassischen Dichtungen, getrost gewagt werden konnte. Es trafen auch bei der samstägigen Vorstellung alle Voraussetzungen einer würdigen Wiedergabe der Dichtung Shakespeare's zu, indem die sorgfältige Einstudierung und verständnisvolle Regie eine befriedigende künstlerische Gesamtwirkung erzielt. Leider fehlte im Gegensatz zu den früheren Classiker-Vorstellungen eines: das zahlreiche Publicum, das seinen Kunstseifer durch einen ausgiebigen Besuch betätigt hätte. Und doch wären über die engen Grenzen des Lustspiels und Schwanke hinaus nicht nur für die Direction und Schauspieler Vorbeeren zu haken, sondern auch edle geistige Anregung für das Publicum in schönstem Sinne des Wortes vorhanden! Die in Aussicht stehenden weiteren Classiker-Abende werden hoffentlich den Beweis erbringen, daß nur ungünstige Umstände den Besuch der letzten Vorstellung beeinträchtigt haben. Herr Preger, der den tief-sinnigen Dänenprinzen spielte, zeigte sich neuerdings als ernstster Künstler, der in der kleinbürgerlichen Sphäre des Lustspiels und im Drama sein bestes gibt. Die Darstellung des «Hamlet» gehört zweifellos zu den höchsten und schwierigsten Aufgaben der Schauspielkunst, über sie herrschen die verschiedenartigsten Anschauungen und Auffassungen seitens der Schauspieler und der Kritik. Wir wollen uns hier nicht in nähere Untersuchungen einlassen, ob Hamlet als Mann der raffinierten Ueberlegung oder als Mann der That dargestellt, dem Geiste der Dichtung besser Rechnung trägt. Der ersteren Auffassung entspräche die moderne realistische Schlichtheit, gezeichnet mit feingeistigen Zügen, der letzteren die erschütternde Tragik heroisch veranlagter Schauspieler, und ein solcher ist Herr Preger. Wenn daher manches in den feinen Einzelheiten verloren gieng, so kamen anderseits die ergreifenden Accente der Leidenschaft zu guter Wirkung, und es zeigte sich dieser Hamlet weniger als verliebter Melancholiker, wohl aber als Mann von Entschlossenheit und Geistesstärke. Das Organ des Künstlers ist allerdings nicht besonders modulationsfähig und verweilt zu häufig in den Kopfregistern, eine Gewohnheit, die übrigens andere Darsteller, insbesondere Herr Jensen, mit ihm theilen. Die sonstigen Künstler trugen lobenswerth zum Gelingen der Vorstellung bei. Fräulein Frisch als Ophelia einigermaßen zu blühend und frisch aus; man macht sich in der Regel ein anderes Bild von der weichen, zarten und liebrenden Geliebten des Dänenprinzen; ansonst gab die begabte Künstlerin die Schwärmerin ganz sympathisch. In den übrigen Rollen war nahezu das ganze Schauspielpersonal beschäftigt, und wir müssen daher darauf verzichten, die Verdienste jedes Einzelnen zu würdigen, beziehungsweise die Mängel, welche aber den günstigen Eindruck nicht schwächten, darzulegen. Die Inszenierung zeigte den kunstverständigen Regisseur. Das Publicum zeichnete Herrn Preger oft durch warmen Beifall aus.

(Aus Abelsberg) geht uns über die im dortigen politischen Bezirke vom k. k. Bezirkshierarchie Herrn Ferdinand Gaspari im Auftrage der k. k. Landesregierung in Graß, Rosana, Dornegg, St. Peter und Senofels abgehaltenen Wandervorträge die Mittheilung zu, daß diese Vorträge in allen fünf Orten von 271 Landwirten besucht wurden, welche den für sie nützlichen Belehrungen mit großer Aufmerksamkeit folgten, insbesondere aber bei den operativen Demonstrationen des Bau-senstiches viel Interesse zeigten. Außer den auch in anderen Bezirken besprochenen Hauptthemen wurden vom Vortragenden auch die äußeren Formfehler des Körpers und die Krankheiten, welche die Elterntiere auf ihre Jungen vererben, die Art und Weise der Abhärtung der Thiere im Jugendalter, damit dieselben den äußeren schädlichen Einflüssen besser widerstehen können, mit Beispielen eingehend erklärt und hierbei auch über die Constitution sowie den Nährzustand der Thiere Erwähnung gemacht. Nach Schluß der Vorträge stellten in den meisten Orten mehrere Zuhörer noch verschiedene Fragen über die Behandlung dieser oder jener Thierkrankheit, welche der genannte Thierarzt in zuvorkommendster Weise alle eingehend beantwortete, so daß die Theilnehmer befriedigt und mit dem Wunsche auf Wiederholung derartiger Belehrungen auseinander giengen.

(Brand.) Am 3. d. M. gegen halb 3 Uhr früh ist am Heuboden des Besitzers Johann Tursch in Bezulja, politischer Bezirk Voitsch, auf eine bisher unbekannte Weise Feuer ausgebrochen, welches die dort angeammelten Futtervorräthe und die Stallung total einscherte. Das Feuer blieb durch das rasche und thatkräftige Eingreifen der Ortsbewohner trotz der Gefahr die naheliegenden strohbedeckten Häuser in Brand zu setzen, auf das erste Object beschränkt und nahm bei vorhandener Windstille keine größeren Dimensionen an. Der Schaden, welchen Tursch, der auf 200 fl. versichert ist, erleidet, beträgt 4000 fl.

— (Krainischer Lehrerverein.) Der Vortrag des Herrn Professors Dr. J. Binder versammelte vorigen Freitag im großen Saale des Gasthofes «Stadt Wien» abermals einen schönen Kreis von Freunden des klassischen Alterthums. Nachdem der Vorsitzende den Versammelten einen herzlichen Neujahrsgruß entboten hatte, begann Herr Professor Binder die Schilderung der baulichen Ueberreste des alten Athen. Es ist doch ein himmelweiter Unterschied, aus einem Lehrbuche die nach den einzelnen Kunstgebieten geschiedenen Beschreibungen der alten Bauwerke mühsam zusammenzutragen oder der auf Anschauung beruhenden, alle Kunstgebiete umfassenden, das historische Moment stets berücksichtigenden Darstellung eines redegewandten Forschers zu lauschen. Die Bedeutung manches Kunstwerkes, dessen Bild wir in früheren Jahren in uns aufgenommen haben, wird uns durch die Schilderung der Lebensgebräuche erst vollkommen klar, und aus der Art, wie der Athener sein Wohnhaus herstellte, lernen wir begreifen, warum die Reste dieser Gebäude so spärlich sind. Den Glanzpunkt der Darstellung bildete unstreitig die Schilderung der Schicksale des Parthenon von seiner Erbauung bis auf unsere Tage. Zahlreiche Lichtbilder unterstützten die Thätigkeit der lebhaft angeregten Phantasie der Zuhörer und erhöhten so das Gefühl innerer Befriedigung. — Der nächste Vortrag wird Mittwoch den 16. Jänner stattfinden; er wird sich auf Olympia und einige hervorragende Werke griechischer Kunst erstrecken und wird besonders dadurch interessant werden, daß die bisher verbreiteten Fälschungen in betreff der olympischen Anlagen ihre Berichtigung erfahren werden.

— (Slovenisches Theater.) «Das ist schrecklich», sagt, glauben wir, Karoline Diebherz in den «Granitcar». Auch wir sagen es mit Hinblick auf das gestern aufgeführte historische Schauspiel «Die Weiber von Belbes», in dessen Inhalt einzugehen wir genau jene geringe Lust verspüren, mit welcher das Schauspielpersonale an das Einstudieren dieses — Werkes gegangen sein mochte. Daraus können einfach selbst die besten Kräfte nichts machen. Summarisch: Dieben Benediz, Birch-Pfeiffer und Kogebue in endloser Reihe als Aufführungen von Nachwerken, deren Stoff (eine Reminiscenz aus der Franzosenzeit) nicht einmal den Vorwurf eines anständigen epischen Gedichtes à la «Die Weiber von Weinsberg», geschweige denn das leitende Motiv eines Dramas, abgeben kann. — n —

— (Ueberfall.) Die Fabrikarbeiter Peter Kunstel und Franz Pipan in Sava bei Asling überfielen am 1. d. M. gegen 11 Uhr nachts die Fabrikarbeiter Andreas Mac, Johann Haman, Thomas Fertschnig und Franz Pristov auf der Straße nächst der Cantine ohne einer Veranlassung und verletzten dieselben mehr oder minder, indem sie mit Holzknütteln auf die Ueberfallenen dreinschlügen. Die Thäter Kunstel und Pipan sind beim k. k. Bezirksgerichte in Kronau in Haft. — l. —

— (Reclame auf Eisenbahnwaggon s.) Eine größere Firma in Triest ist, wie Wiener Blätter melden, an sämtliche Eisenbahn-Verwaltungen mit dem Projecte herangetreten, ihr die äußeren Bängseiten des Waggons zur Anbringung fixierter Annoncen zu verpachten. Einige Eisenbahn-Verwaltungen haben bereits ihre Zustimmung zu dem Projecte gegeben, und so dürften in Bälde die Eisenbahnwaggons den bunten Schmutz der Reclamefalten auf ihren langen Außenseiten tragen.

— (Auf einer Draisine verunglückt.) Aus Triest meldet man: Der Oberingenieur und Abtheilungsvorstand der Staatsbahn, Anton Valle, unternahm auf einer Draisine eine Inspectionsfahrt von Triest nach Pola. Bei der Station Pingente stieß die Draisine mit einem Dampfwaggon zusammen; Oberingenieur Valle wurde vom Fahrzeug geschleudert und dieses fuhr über ihn hinweg. Valle wurde schwer verletzt nach Triest gebracht; sein Zustand ist ein besorgniserregender.

— (Ziehung der Credit-Lose.) Bei der Ziehung der Bodencredit-Lose vom Jahre 1889 gewann den Haupttreffer von 50.000 fl. Serie 7843 Nr. 5, 2000 fl. S. 93 Nr. 37, je 1000 fl. gewannen S. 1360 Nr. 44 und S. 6528 Nr. 10.

— (Philharmonisches Concert.) Das gestern veranstaltete dritte Mitglieder-Concert der philharmonischen Gesellschaft hatte einen großen künstlerischen Erfolg. Einen näheren Bericht bringen wir morgen.

— (Deutsches Theater.) Heute findet das Gastspiel des bestbekannten Gesangs-Komikers Herrn Wittels statt. Die Vorzüge des geschätzten Gastes sind so allgemein bekannt, daß eine weitere Reclame unnöthig erscheint. Zur Aufführung kommt die Possen-Novität: «Ein Tag in Wien».

Neueste Nachrichten

vom 5. Jänner.

Wien. Seine Majestät der Kaiser ist abends um halb 9 Uhr nach Budapest abgereist.

Wien. Die «Wiener Zeitung» veröffentlicht das Gesetz vom 1. Jänner 1895 betreffend die Bestellung von Commissionen zum Zwecke der Revision des Grundsteuerkatasters in Gemäßheit des § 41 des Gesetzes vom 24. Mai 1869.

Wien. In Wien, Budapest und Graz ist heftiger Schneefall eingetreten. Vielfache Verkehrsstörungen sind zu verzeichnen, auch Opfer an Menschenleben sind zu beklagen.

Prag. Bei der heutigen Ersatzwahl eines Landtagsabgeordneten im Landgemeindenbezirk Karolinenthal wurde an Stelle des Dr. Julius Grégr, welcher sein Mandat niedergelegt hatte, der Reichsrathsabgeordnete Dr. Josef Herold mit 382 von 393 abgegebenen Stimmen gewählt. 11 Stimmen fielen auf den Bürgermeister Blaha in Jizkov. Die Altzechen hatten keinen Candidaten aufgestellt.

Prag. (Landtag.) Der Antrag der Regierung betreffs Abänderung der Landtagswahlordnung in Bezug auf die Einbeziehung des neuerrichteten Bezirksgerichtes Beckelsdorf in dem betreffenden in der Landtagswahlordnung aufgeführten Wahlbezirk wurde mit allen gegen die Stimmen der Jungzechen an die Commission verwiesen. Die übrigen Gegenstände der heutigen Sitzung betrafen durchwegs erste Lesungen und wurden ohne Debatte der Commissionsberatung zugewiesen. — Nächste Sitzung Dienstag.

Arco. Von authentischer Seite wird gemeldet: Erzherzog Albrecht hatte sich gelegentlich der Fahrt nach Arco heftig erkältet und war infolge dessen am 31. v. M. an Angina und Bronchialkatarrh erkrankt. Die anfänglichen Fiebererscheinungen verschwanden am zweiten Tage; gestern konnte der Herr Erzherzog bereits den größten Theil des Tages außer Bette zubringen. Angina sowie der Bronchialkatarrh sind gegenwärtig erfreulicherweise im Abnehmen.

Budapest. Der Miteigenthümer des «Pesti Hirap», Theodor Vegrady, erschoss sich heute mittags. Als Ursache wird hochgradige Nervosität angegeben.

Paris. Die Degradierung des Capitäns Dreyfus hat vormittags um 9 Uhr in der Militärschule bei großem Andrang des Publicums stattgefunden. Die Bethenerung seiner Unschuld seitens Dreyfus wurde von der Menge mit dem Rufe: «Nieder mit dem Verräther!» erwidert. Als Dreyfus bei dem Vorbeimarsch sich nochmals für unschuldig erklärte, riefen ihm die anwesenden Reserve-Officiere zu: «Nieder, Judas!» worauf Dreyfus eine drohende Haltung annahm, von der Escorte jedoch abgeführt wurde. Sonst ist kein besonderer Zwischenfall vorgekommen. — Wie einzelne Blätter melden, habe Dreyfus vor seiner Degradierung den Aufsehern erklärt: «Ich bin unschuldig; wenn ich einem fremden Staate Documente auslieferte, so war es als Räuber, um wichtigere zu erlangen. In drei Jahren wird man die Wahrheit wissen; dann wird der Minister selbst meine Sache wieder aufnehmen.» — Der Ministerrath beschloß, beim Wiederauftritt der Kammer einen Gesetzentwurf einzubringen, nach welchem die Halbinseln (Gugana), gleichwie die Insel Ducos als Deportationsort gelten sollen. Es ist wahrscheinlich, daß Dreyfus nach den Halbinseln gebracht werden wird.

Petersburg. Die Kaiserin-Witwe beabsichtigt, sich am 21. Jänner nach Abas-Tuman zu begeben, dort einige Zeit zu verbleiben und dann mit dem Großfürsten-Thronfolger nach Mentone zu reisen.

Madrid. Marschall Pavia Marquis von Roballisches, Generalcapitän der spanischen Armee, ist gestorben.

Telegramme.

Budapest, 6. Jänner. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser empfing im Laufe des Tages den Präsidenden des Magnatenhauses, Josef von Szlavj, den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Desider Vanffy, den Abgeordneten Koloman Szell und den Banus Grafen Khuen-Hedervary.

Paris, 6. Jänner. (Orig.-Tel.) Der ehemalige Redacteur der «Nation», Lourdillon, welcher der Erpressung an der Südbahngesellschaft beschuldigt wird, wurde verhaftet.

Forz, 6. Jänner. (Orig.-Tel.) Eine Schneelawine zerstörte in Orlu bei Ar vier Häuser und zwölf Scheunen. Fünfzehn Personen wurden getödtet, acht verletzt. Auch zahlreiches Vieh ist umgekommen.

Der Krieg zwischen China und Japan.

London, 6. Jänner. Wie Reuters Office aus Yokohama meldet, veröffentlicht die japanischen Blätter ein Telegramm des Generals Nobju, nach welcher die in der Richtung aus Raiping entsandte dritte Colonne berichtet, daß 4000 Chinesen unter General Tsas zwischen Raiping und Tantien gesehen worden seien. Eine andere gegen Kofan dirigierte Recognoscierungsabtheilung meldet, daß sich eine Anzahl Chinesen unter einem General in der Umgegend von Kofan befinden. Weitere Truppen werden dort von den Chinesen angeworben. Es verlautet, daß General Sung gegen Hai-Tschin vorrücke.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 28. December 1894 bis 3. Jänner 1895.

Das Land Krain ist dermalen frei von Thierseuchen.

Literarisches.

— «Neue Revue.» Das erste Heft vom 3. Jänner des eben beginnenden neuen (IV.) Jahrganges der Wiener Wochenschrift «Neue Revue» hat folgenden Inhalt: Binas: «Der Zustand der allgemeinen Bildung in Oesterreich»; S. Clemens: «Der außerstandene Sem» (historische Entwicklung und gegenwärtiger Stand der national-jüdischen Bewegung); Professor Dr. G. Ferrero: «Die Reaction in Italien»; S. Rubinstein: «Die nächste Zukunft der Philosophie»; F. R—n (Warschau): «Das Klageweib»; Literatur; Miniaturbilder aus der Zeit. — Einzelne Hefte und Abonnements (vierteljährig fl. 1.75 und Porto) durch alle Buchhandlungen und direct durch die Redaction: Wien, 1. Bezirk, Wallnerstraße Nr. 9.

— (Weltausstellung in Chicago 1893.) Die k. k. Central-Commission für die Weltausstellung in Chicago veröffentlicht den officiellen Bericht. Von demselben sind vor kurzem die Hefte I, II, III und IV erschienen. Diese in Heften erscheinende Separatausgabe ist durch die Buchhandlung Gerold und Com. in Wien I., Stefansplatz, zum Preise von je 60 kr. für das Heft I, II und IV, dann von 1 fl. 80 kr. für das Heft III zu beziehen.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 5. Jänner. Müller, Privatier, Hermagor. — Eder von Hoffmann, Lieut., Laibach. — Herzel, Schriftf., Blau, Volger, Kiste, Wien. — Loeschig, Bauleiter, Bettan. — Richter, Lehrer in Japan. — Hufnagl, Fabrikant, Dresden. — Lamprecht, Fabrikbesitzer, Budapest. — Sommermann, Realitätenbesitzer, Stuhlweissenburg. — Arasch, Gutsbesitzer, Pecs. — Am 6. Jänner. Excellenz Baron Schwegel, Geheimrath; Landau, Handel, Goldberger, Paschka, Mally, Böck, Kiste, Wien. — Ritter v. Langer, Landtagsabgeordneter, Werschnitz. — Bisnitar, k. k. Bezirksrichter und Landtagsabgeordneter, Reifnitz. — Dr. Treo, Advocat, Welsberg. — Seß, Oberbaurath, Wien. — Braun, Private, Klagenfurt. — Dietrich, Arbeiter, Private, Laibach. — Hafner, Pfarrer, Großlofsan.

Hotel Elephant.

Am 6. Jänner. Winkler, Privatier, Neubegg. — Rieger, Director, Neumarkt. — Berne, Winter, Kiste; Dr. Sueti, Realitätenbesitzer, Wien. — Schabinger, Forstmeister, Gottschee. — Stuparich, Kfm., Triest. — Janusch, Lipica. — Fischer, Kfm., Budapest.

Verstorbene.

Am 4. Jänner. Paul Baraga, Tischlers-Sohn, 8 Tage, Kolesiagasse 12, Kinnbadentrampf.

Am 5. Jänner. Barthelmä Novak, Stadtkarmer, 74 J., Karlsstädter-Straße 7, Marasmus. — Hermina Grund, Zuckerbäckers-Tochter, 8 Tage, Triesterstraße 11, Fraisen.

Am 6. Jänner. Maria Bistur, Besitzers-Gattin, 86 J., Floriansgasse 19, Marasmus.

Im Spital.

Am 3. Jänner. Barthelmä Rozman, Arbeiter, 33 J., Tuberculose.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 5. Jänner. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 2 Wagen mit Getreide, 5 Wagen mit Heu und Stroh, 8 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Wrt. fl. tr.	Wrt. fl. tr.		Wrt. fl. tr.	Wrt. fl. tr.
Weizen pr. Meterctr.	6/60	7/50	Butter pr. Kilo	—	86
Korn	5/10	5/50	Eier pr. Stück	—	3
Gerste	5/50	6/50	Milch pr. Liter	—	10
Hafer	5/60	6/50	Rindfleisch pr. Kilo	—	64
Halbfrucht	—	—	Kalbfleisch	—	62
Heiden	6/60	7	Schweinefleisch	—	56
Hirse	6	6/50	Schäpffensfleisch	—	40
Kukuruz	6/30	7/25	Hähnchen pr. Stück	—	50
Erbsen 100 Kilo	2/45	—	Lauben	—	18
Linien pr. Hektolit.	11	—	Heu pr. M.-Ctr.	—	178
Erbsen	11	—	Stroh	—	170
Hjolen	10	—	Holz, hartes pr. Klafter	—	720
Rindschmalz Kilo	—	96	— weiches, »	—	520
Schweinefleisch »	—	66	Wein, roth, 100 Lit.	—	24
Speck, frisch »	—	56	— weißer, »	—	30
— geräuchert »	—	64			

Lottoziehungen vom 5. Jänner.

Triest: 18 51 33 17 9.
Linz: 79 64 55 7 78.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Jänner	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
5.	7 u. Mg. 2 u. N. 9 u. Ab.	721.2 720.9 722.9	—6.8 —3.2 —4.6	windstill D. schwach D. schwach	Schnee bewölkt Schnee	4.30 Schnee
6.	7 u. Mg. 2 u. N. 9 u. Ab.	723.5 722.9 723.3	—4.6 —1.6 —3.4	NW. schwach D. schwach D. schwach	bewölkt bewölkt bewölkt	10.50 Schnee

An beiden Tagen bewölkt und Schneefall. — Das Tagesmittel der Temperatur —4.9° und —3.1°, beziehungsweise um 2.1° und 0.3° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm. Januschowski
Ritter von Wissehrab.

Nach dem officiellen Coursblatte.

12. decembra 1894.